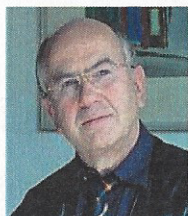


Die Zusammenarbeit zwischen Justiz, Polizei und Rechtsmedizin am Beispiel großer Kapitaldelikte

- Die neun toten Babys aus Brieskow- Finkenheerd (Brandenburg)



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Fachtagung „Todesermittlungen VI“, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum dritten Mal in Folge treffen sich Experten in Bremen, um sich über Fachgrenzen hinweg zu spektakulären Kriminalfällen auszutauschen. Dabei dürfte vor allem die interdisziplinäre Diskussion den Reiz dieser Veranstaltung ausmachen und für das ungebrochen rege Interesse verantwortlich sein. Vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass komplexe Fälle heutzutage nur durch komplexe Ermittlungstätigkeit - d.h. durch die Zusammenarbeit verschiedener Experten - zu lösen sind, bedienen die Veranstalter offensichtlich genau den Bedarf der Mitarbeiter moderner Ermittlungskommissionen.

Diesmal geht es um einen der aufwühlendsten Kriminalfälle der deutschen Nachkriegsgeschichte: Die neun toten Babys aus Brieskow-Finkenheerd – landläufig auch als die Blumentopfmorde bekannt. Schwierige kriminalistische und gerichtsmedizinische Fragestellungen, ein problematisches

psychiatrisches Terrain und nicht zuletzt komplizierte juristische Sachverhalte zeichnen – neben der kaum fassbaren menschlichen Tragik – diesen Fall aus, der über Monate die interessierte Öffentlichkeit in Atem gehalten hat und erst vor wenigen Monaten seinen Abschluss fand.

In der Rubrik „Das besondere Thema“ werden Sie in diesem Jahr aus erster Hand über den aktuellen Beratungsstand der von der Justizministerkonferenz initiierten länderübergreifenden Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Leichenschausystems in Deutschland informiert und haben Gelegenheit, eigene Gedanken und Anregungen in die Diskussion einzubringen.

Wir wünschen der Veranstaltung im Sinne des interdisziplinären Gedankenaustausches ein gutes Gelingen, fachlich hochwertige und interessante Diskussionsbeiträge sowie allen Teilnehmern ein paar angenehme und erinnerungsträchtige Stunden in unserer Hansestadt.

Prof. E. Mordhorst, Polizeipräsident Bremen

Prof. B. Wesche, Rektor HfÖV Bremen

Prof. Dr. med. M. Birkholz, Direktor IRVM Bremen

Das besondere Thema:

Ist das Leichenschausystem in Deutschland wirklich nicht reformierbar ?

Prof. Dr. med. Michael Birkholz

Direktor des Instituts für Rechts- und Verkehrsmedizin
am Klinikum Bremen-Mitte

Referate:

1. Einführung und Kurzüberblick über das Ermittlungsverfahren

KR Schäle/ KOK Küchler

2. Auffindesituation und die ersten polizeilichen Maßnahmen am Ereignisort

KOK Küchler/ Dr. med. Voß/ StA'in Bargenda

3. Verantwortliche Vernehmung der Beschuldigten Sabine H., des geschiedenen Ehemannes, des Lebensgefährten sowie weiterer Familienangehöriger

KOK Küchler

4. Gerichtsmedizinische Begutachtung

Dr. med. Voß/ Frau Dipl.-Med. Drescher

5. Weitere polizeiliche Maßnahmen und Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)

KOK Küchler/ StA'in Bargenda

6. Die Rolle des Ehemannes

StA'in Bargenda

7. Die Anknüpfungstatsachen des forensisch-psychiatrischen Sachverständigengutachtens

Dr. med. Lammel, Psychiater

8. Gerichtliche Hauptverhandlung sowie Revisionsverhandlung

Dr. Fuchs, Vorsitzender Richter LG Frankfurt (Oder)

Programm

1. Veranstaltungstag - Donnerstag, 30.10.2008

Beginn 12.30 Uhr

Begrüßung

Vorträge

Ende ca. 18.00 Uhr

anschließend ab 19.00 Uhr

Abendessen/gemütliches Beisammensein *"Pannekoekschip Admiral Nelson"*

2. Veranstaltungstag - Freitag, 31.10.2008

Beginn 08.30 Uhr

Vorträge

Verabschiedung

Ende ca. 13.30 Uhr

Veranstaltungsort

INNSIDE Premium Hotel Bremen

Sternentor 6

28237 Bremen

Tel. +49 (0) 421 2427-0

Fax +49 (0) 421 2427-427

Anfahrtsbeschreibung unter:

www.interfafo.de/Veranstaltungen

Impressum

Interdisziplinäres Fachforum Rechtsmedizin

Friedrich-Karl-Straße 55

28205 Bremen

www.interfafo.de

E-Mail: webmaster@interfafo.de

Tel. +49 (0) 421 1734573

Fax +49 (0) 421 1734574

Layout/Gestaltung: Volker Dallmann



Interdisziplinäres Fachforum Rechtsmedizin

Seminar

„Todesermittlungen VI“

30. und 31. Oktober 2008, Bremen

Die Zusammenarbeit von Justiz,
Polizei und Rechtsmedizin
am Beispiel großer Kapitaldelikte

- Die neun toten Babys aus
Brieskow-Finkenheerd
(Brandenburg) -



Polizei Bremen

